

Von dem Aktienkapital von 10 Millionen Mark sind 7,5 Millionen Mark (wie im Vorjahr) noch nicht eingezahlt. Von 4.600.000 M. (1.700.000 M.) Schuldverschreibungen sind 3.500.000 M. (1.550.000 M.) noch nicht ausgegeben. Die Wertpapiere betragen 3.500.000 Mark (1.550.000 M.) und das Bankguthaben 110.000 M. (111.000 M.).

St. Louis und St. Francisco Railroad Co. Die Besitzer der 5%igen General Lien Bonds werden von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft durch Anträge in vorliegender Nummer aufgeföhrt, zum Zweck der Vertretung ihrer Interessen ihre Bonds nebst Coupons per 1. November 1913 und folgenden bis spätestens 15. Juli 1913 u. a. in Berlin bei der Deutschen Bank entsprechend den Bedingungen des bei der Bank erhaltenden Bondholders Agreement zu hinterlegen. Ebenfalls erklärt sich die Deutsche Bank Aktiendeckung bereit, die Hinterlegung der Bonds zu vermitteln. Für jeden bei den deutschen Stellen deponierten Bond wird ein besonderes Zertifikat ausgestellt werden. Die Lieferbarkeit dieser Zertifikate an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. wird beantragt werden. Die in dem Antragsformulare mitgeteilte sind Vorkehrungen getroffen worden, denen zufolge die Inhaber solcher Zertifikate den Gegenwert des am 1. November 1913 fälligen Coupons, falls dieser von der Gesellschaft nicht eingelöst werden sollte, in Form eines Vorkaufes erhalten können. Es bleibt aber jedem Inhaber der Zertifikate freigestellt, ob er von dem Angebot der Bevorschussung des Coupons per 1. November 1913 Gebrauch machen will.

Jubiläum. Herr Max Teupel bezieht heute die Feier seiner 25jährigen Tätigkeit als Beamter der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden bes. deren Vorgängerin, der Firma Gähler & Rudolph.

Ausfuhrvergütungen in der deutschen Montanindustrie. Die unvermeidbare Abnahme am Weltmarkt für Eisenerz, die namentlich die belgischen Werke zu fortgeschrittenen Preisrücksetzungen zwingt, veranlaßt jetzt auch die deutsche Montanindustrie, auf das System der Ausfuhrvergütungen, das sie in den Zeiten der Hochkonjunktur aufgegeben hat, wieder zurückzugreifen. Wie bereits berichtet wurde, hat der Stahlwertverband für die Halbjahre verarbeiteten Eisenerz eine Exportbonifikation eingeführt. Die der „W. St.“ aus Offen gemeldet wird, prüft jetzt auch der Kohleisenverband die Frage der Wiedereinführung einer Ausfuhrvergütung und wird eine solche voraussichtlich demnächst wieder gewähren, dagegen soll sich das Kohlenhandwerk einmischen noch ablehnend verhalten. Ferner meldet man aus Düsseldorf, daß am 31. d. M. auch der Waldrathverband die Erhöhung der bestehenden Ausfuhrvergütung in Diskussion ziehen werde. Die betreffende Versammlung ist nach Berlin einberufen worden und soll sich in erster Linie mit der Frage der Erneuerung beschäftigen.

Die diesjährige Bauwirtschaft sieht gegenüber derjenigen von 1912 und 1911 ganz erheblich zurück; sie muß auch für den Monat April als ganz unbeschäftigt bezeichnet werden. Die Verteilung auf dem Weltmarkt und die Beunruhigung der Wirtschaftslage anderer Gewerbe drängt die Bauwirtschaft noch mehr als bisher zurück. Besonders die Errichtung von Wohnhäusern hat ganz empfindlich gelitten; daneben leidet aber auch die gewerbliche bzw. gewerbliche Bauwirtschaft unter der Unklarheit der wirtschaftlichen Lage und Aussichten. Während in den Vorjahren der Rückgang im Wohnungsbau durch eine Zunahme der gewerblichen Gebäude aufgehoben wurde, brachte es im laufenden Jahre kaum eine einzige Wohnstadt auf einen ungefähr gleichen Zuwachs wie 1912. Städte in den verschiedensten Gegenden Deutschlands, wie Berlin, Chemnitz, Düsseldorf, Nürnberg, Breslau und Aachen, weisen eine ziemlich erheblich niedrigere Zahl gewerblicher Bauten auf. Die Berliner „Tonindustrie-Zeitung“ berichtet über den Grad der Beschäftigung im Baugewerbe während des April u. a. wie folgt: Hamburgs staatliche Bauwirtschaft beschränkte sich auf den Privatbau lag dagegen vollständig darnieder. Vollkommen im Stillstand steht Bremen, wo die Zahl der Neubauten fast um 50 % gesunken ist. Auch in Lübeck blieb es außerordentlich ruhig. Auch Spanien und Ostpreußen, Wismarstadt und Neustadt bauten nicht viel. Namentlich still war es auch in Potsdam. Die Hoffnungen auf eine Besserung der Berliner Bauwirtschaft sind nicht in Erfüllung gegangen; die Zahl der Neubauten hat sich ganz beträchtlich verringert. Von einer Belebung der Bauwirtschaft kann wenig berichtet werden. Die Zahl der Neubauten ist gegenüber derjenigen des Vorjahres nicht unerheblich größer; insbesondere hat sich die gewerbliche Bauwirtschaft gehoben. Die Heizung zum Wohnungsbau beginnt allerdings allmählich nachzulassen. Bauplan war bei aller Beschäftigung nicht so gut wie im Vorjahre beschäftigt; trotzdem ist das Baugewerbe im Durchschnitt zufriedenstellend beschäftigt. Im Jütland wurden einige Neubauten angefangen. Wichtige Bauprojekte unterstützte die Bauwirtschaft in Jülich. Die große Zahl leerstehender Wohnungen ließ in Chemnitz keine Unternehmungen aufkommen.

Marktbericht über Kartoffeln (von Wilhelm Schöler, Kartoffelgroßhandlung, Breslau). Kartoffeln wurden in der Berichtswöchigkeit nicht mehr gehandelt und ist das Geschäft darin wohl als beendet anzusehen. Das Speisefartoffelgeschäft zeigte eine schwache Belebung, zumal die norddeutschen besseren Qualitäten für den Export gefragt waren. Die neuen ungarischen Kartoffeln geben für größeren Bedarf noch kein Rendement, so daß im Speisefartoffelgeschäft die Stimmung als eine freundlichere anzusehen war. In Fabrikartoffeln waren während der Berichtswöchigkeit Umsätze nicht mehr aufzuweisen. Der Stand der Kartoffeln ist, so weit es sich übersehen läßt, ein guter, insbesondere haben die frühen Sorten vorzüglich und lückenlos angelegt. Es besteht Neigung zu Abschlüssen in Fabrikartoffeln für neue Kampagne, ohne daß darin nennenswerte Abschlüsse getätigt werden konnten. Es notieren: Speisefartoffeln: Weißschalige, runde (Imperator, Märker, Stefania) 1,60-1,80 M., rotchalige (Wismar) 1,50-1,80 M., Magnum bonum, Uptodate) 1,50-1,70 M. Weißschalige wurden nicht gehandelt. Fabrikartoffeln (je nach Stärkegehalt) 1,30-1,50 M. Futterartoffeln 1-1,20 M. Die Preise verziehen sich per 50 Kilogramm in Waggonladungen von 10.000 Kilogramm Parität Breslau.

Berliner kaiserlicher Zentral-Viehhof, am 31. Mal. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 3888 Rinder (darunter 1793 Bullen, 1814 Kühe, 1031 Kühe und Füllen, 1319 Füllen, 9945 Schafe, 13137 Schweine. Besatz in Wert für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht: a) Stollmaß, vollfleischige ausgewählte, höchster Schlachtgewicht 49-52 resp. 84-90, b) Weibschaf, vollfleischige im Alter von 4 bis 7 Jahren resp. —, c) junge fleischige ausgewählte und ältere ausgewählte 44-47 resp. 80-85, d) mäßig genährte, gut genährte Tiere 40-42 resp. 75-79. Bullen: a) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtgewicht 45-48 resp. 77-83, b) vollfleischige jüngere 40-42 resp. 79-84, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40-42 resp. 75-79. Füllen und Kühe: a) vollfleischige ausgewählte Füllen höchsten Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren 45-48 resp. 79-84, c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Füllen 41-45 resp. 75 bis 78, d) mäßig genährte Kühe und Füllen 35-38 resp. 66-72, e) gering genährte Kühe und Füllen bis 33 resp. bis 70. Gering genährte Jungvieh (Zweijährer): — resp. —. Kühe: a) Doppellender feinsten Maß 40-42 resp. —, b) feinsten Maß 35-38 resp. 66-72, c) mittlere Maß und beste Saugkühe 58-61 resp. 97-102, d) geringere Maß und gute Saugkühe 52-55 resp. 91-96, e) geringe Saugkühe 37-43 resp. 67-78. Schafe: A. Stallmaß: a) Wollschaf und jüngere Wollschaf 48-50 resp. 80-102, b) ältere Wollschaf, geringere Wollschaf und gut genährte junge Schafe 44-47 resp. 88-94, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschaf) 40-44 resp. 88-92. B. Weibschaf: a) Wollschaf — resp. —, b) geringere Schaf und Schafe — resp. —. Schweine: a) Ferkel über 3 Zentner Lebendgewicht — resp. —, b) vollfleischige 240-300 Pfund Lebendgewicht 51-53 resp. 64-66, c) vollfleischige 200-240 Pfund Lebendgewicht 50-51 resp. 62-64, d) vollfleischige Schweine 100-200 Pfund Lebendgewicht 49-50 resp. 61-63, e) vollfleischige Schweine unter 100 Pfund Lebendgewicht 48-49 resp. 60-61, f) Sauen 48-49 resp. 60-61. Verkauf und Lebewei: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, jedoch aber ganz langsam bei weichen Preisen. Der Rinderhandel gestaltete sich ruhig, jedoch aber ganz matt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang sehr lebhaft. Halbjährige Widder brachten Werte bis zu 64 Mark. Der Schweinemarkt verlief langsam und schloß ganz gedrückt.

Hamburg, 31. Mal. Gold in Sorten per Kilogr. 2790 B. 2784 G. Silber in Sorten per Kilogr. 82,00 B. 81,50 G.

Hamburg, Getreidemarkt, 31. Mal. Weizen stetig, Weizenburger u. Holländer Mai-Juni 200-214,00. Roggen stetig, Weizenburger und Weizen neuer 160-172,50, russischer ch. 9 Sub 10,15 —. Beste stetig, Weizen ch. 121,00. Hafer stetig, neuer Holländer und Weizenburger 182-192. Mais stetig, amerl. mixed ch. per Mai-Juni —. Weizen ch. per Mai-Juni 107,00. Weizen ch. per Mai-Juni 33 G., per Juni-Juli 33 G. Weizen amerl. mixed ch. per Mai-Juni loco —. Weizen: Teilweise demitt.

Hamburger Warenbörse, am 31. Mal. (Mitgeteilt von F. Ehrenbaum & Co., Hamburg.) Gummi, 2,90 Uhr nachmittags: Juli 6,85, September 6,92, Dezember 7,07, März 1914 7,25, stetig. Bremen, 31. Mal. Baumwolle 90,75, ruhig.

Konkurse, Zahlungsansetzungen usw.
Konkurse: Möbelhändler Richard Thiele, Berlin (Berl. Mittl.). Kaufmann Conrad Friedrich, Bremerhavener. Kaufmann Sohn J. L. G. Ernst, Anstaltshandlung J. H. Schuber, Freiburg. Baugesellschaft J. L. Ziehl, Wollersdorf. Anstaltshandlung W. H. Kollina, Minden. Holzhandlung Jacob

An die Besitzer von 5% General Lien Bonds der St. Louis & San Francisco Railroad Company.

Infolge der Bestellung eines Receivers (gerichtlichen Verwalters) für die St. Louis & San Francisco Railroad Company werden die Besitzer der obigen Bonds aufgefordert, zum Zweck der Vertretung ihrer Interessen ihre Bonds nebst Coupon per 1. November 1913 und folgenden, entweder bei der

Bankers Trust Company, 16 Wall Street, New-York,

Herrn Lazard Speyer-Ellissen, Frankfurt a. M., bezim. bei der **Deutschen Bank, Berlin,**

für Rechnung der Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Berlin, die von der Bankers Trust Company als ihre Beauftragte für Deutschland ernannt worden ist,

bis spätestens 15. Juli 1913 entsprechend den Bedingungen eines sogenannten Bondholders Agreement (Abkommen mit den Obligationären) vom 28. Mai 1912, von dem Abdrucke bei den genannten Stellen in einigen Tagen erhältlich sein werden, zu deponieren. Die erforderlichen Formulare zur Einreichung der mit dem deutschen Reichsstempel versehenen Stücke bei den deutschen Einreichungsstellen können bei diesen kostenlos in Empfang genommen werden.

Für jeden bei den deutschen Stellen deponierten Bond wird ein besonderes Zertifikat ausgestellt werden. Die Lieferbarkeit dieser Zertifikate an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Es sind Vorkehrungen getroffen worden, denen zufolge die Inhaber solcher Zertifikate den Gegenwert des am 1. Novbr. 1913 fälligen Coupons, falls dieser von der Gesellschaft nicht eingelöst werden sollte, in Form eines Vorkaufes erhalten können. Es bleibt aber jedem Inhaber der Zertifikate freigestellt, ob er von dem Angebot der Bevorschussung des Coupons per 1. November 1913 Gebrauch machen will.

Berlin, den 31. Mai 1913.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft.

Chocoladen-Hering's Sanussa-Pfefferminz-Pastillen, 1/4 Pfd. 30 Pfg., halten bei Hitze — den Körper frisch.

„Das Eigenheim“.



Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen. Preiswerte Möbel

in schöner Linienführung, aus gutem Material gearbeitet, empfiehlt und ladet zur freien Besichtigung höflichst ein

H. Hohlfeld,

gegr. 1876.

Möbel- und Dekorations-Werkstätten, Johannes-Str. 19, DRESDEN, Ringstr. 64.

Schwerhörige

können klar und deutlich hören!

Wodurch? Womit?

Eine Anfrage bei der unterzeichneten Firma wird jedem mit Schwerhörigkeit Behafteten, selbst wenn sein Leiden schon sehr weit vorgeschritten ist, den Beweis der Richtigkeit erbringen. Seit ca. 4 Jahren ist in Deutschland ein von der Mears Ear-Phone Co. fabrizierter elektrischer Hörapparat von mir eingeführt, welcher zahlreichen Schwerhörigen ausgezeichnete Dienste leistet. Durch das neueste Modell 1913 ist jeder in der Lage, sich mit grosser Leichtigkeit

vier verschiedene Lautstärken

einzustellen; die Art der Einstellung ist patentamtl. geschützt. Dieses Original Mears Ear-Phone ist äusserst klein, so dass es bequem in der Westentasche oder an der Taille getragen werden kann, und so konstruiert, dass es den verschiedenen Stadien der Schwerhörigkeit angepasst wird. Wegen seiner grossartigen Leistungen und Vorzüge findet das Original Mears Ear-Phone begeisterte Lobredner. Auskunft, illustr. Beschreibung u. Referenzen erfolgen kostenlos. **Viele hunderte Dank- und Empfehlungsschreiben!**

Das Original Mears Ear-Phone ist einzig und allein durch mich und untenstehende Vertretungen zu beziehen. Jeder Orig.-Apparat trägt zur Unterscheidung von Nachahmungen auf dem Schallfänger eingestanzt die Firma der Fabrikantin

Mears Ear-Phone Co. Inc. New-York, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Auf Wunsch event. zur Probe. In meinen Geschäftsräumen wird der Apparat kostenfrei demonstriert!

M. Röder, Berlin W. 195, Kurfürstenstr. 146

Telephon-Amt Lützow Nr. 7342. — Sprechstunden 10-6 Uhr. Vertretung für Bayern, Württemberg, Baden u. die Schweiz: **P. Schilling, München, Blütenstr. 2, part.** Vertretung für Oesterreich-Ungarn: **V. Erdelyi, Budapest, V. Váci-ut 6.**

Gemeindeparkasse Koffeibaude

verzinst Einlagen mit 3 1/2 %

Geöffnet: Werktag von 9 bis 1 Uhr, 3 bis 5 Uhr. Sonnabends und an Tagen vor Feiertagen von 9 bis 2 Uhr. Einlagen an den 3 ersten Werktagen im Monat werden auf den Einlagenmonat voll verzinst



Marg. Bulgé

Spezialistin für den vornehmen Stil in Toiletten- & Kostüme Victoriastr. 22

Wollschere / solche Preise

Anfragen erbeten. Preisofferten ohne Verbindlichkeit.

Formsp. 17540 **Oscar Zscheile** Formsp. 17540
 Hoff. Ihr. Königl. Hoh. d. Frau Prinz. Joh. Georg, H. z. S. Prager Straße 13, Ecke Ferdinandstr.



Coupé-Koffer

sehr leicht im Gewicht, mit Rindleder-ecken und Strippen, Gladstonegriff mit Rindleder überzogen, eingelassenem guten Nickelschloß, mit Flachsverschluss, Metalldeckelhalter, 2 Gurten und gut gefüllter: von M. 6,— an.

Länge cm:	50	55	60	65	70
Breite cm:	34	37	39	41	44
Höhe cm:	16	16	17	17	17
	M. 6,—	8,—	10,—	12,—	14,—

klein-gepaltenes **Brennholz**, 16 Stück reichlich 1/2 Meter große Ringe, liefert für 12,— A bis in den Keller **Wachsmuth, Wollsburg.**

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST



„THALIA“ Nordlandsfahrten.

VII. „Zweite Nordlandsfahrt.“ Nach dem Wikingerland. Vom 7. bis 31. Juli. Amsterdam, Loen, Oie, Hellesylt, Aalesund, Naes, Molde, Raftund, Tromsø, Nordkap, Hammerfest (zur Uebernahme der Post), Lyngenfjord, Narvik (Ausflug mit d. nördlichsten Bahn Europas nach der Reichsgrenze Schwedens), Svartisen, Trondhjem, Merok, Balholmen, Gudwang, Bergen, Odda, Helgoland (nur bei günstigem Wetter), Amsterdam. Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 407,— an.

VIII. „Dritte Nordlandsfahrt.“ Nach Spitzbergen und dem ewigen Eise. Vom 4. bis 31. August. Amsterdam, Naes, Raftund, Tromsø, Nordkap, Spitzbergen (Aufenthalt in den Gewässern Spitzbergens, Fahrt zum ewigen Eise), Hammerfest, Lyngenfjord, Narvik, Trondhjem, Merok, Hellesylt, Oie, Loen, Gudwang, Bergen, Amsterdam. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 560,— an.

IX. Bäderreise. Vom 4. bis 29. September. Amsterdam, Ostende, Cowes (auf der Insel Wight), Bayonnes (Biarritz, Lourdes), Arosa Bay (Santiago), Lissabon, Cadix (Sevilla), Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Triest. Fahrpreise samt Verpfl.v. ca. M. 410,— an.

X. Herbstreise nach Griechenland, der Türkei und der Krim. Vom 3. Oktober bis 2. November. Triest, Corfu, Piräus (Athen und Eleusis), Konstantinopel (Selamlik), Yalta (Kurzuf, Livadia), Batum (Tiflis), Helleas (Brussa), Smyrna (Ephesus), Nauplia (Argos), Catacolo (Olympia), Gravosa (Ragusa), Busi (Grotte), Brioni, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 600,— an. Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Prospekte gratis und Auskünfte in Dresden bei: **Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Intern. Reisebureau Alfred Kohn, Christianstrasse 31:** Thos. Cook & Son, Prager Strasse 43; A. L. Mendel, Bankstrasse 3.

Nr. 149 - 2. Jahrgang - 1. Juni 1913 - Seite 13